

Unfallstatistiken:

VCÖ-Medieninformation

Oberösterreich | Verkehrssicherheit | Unfallbilanz | VCÖ

In Oberösterreich heuer mehr Verkehrstote - bereits 71 Todesopfer

- **Schweiz bei Verkehrssicherheit zum Vorbild nehmen**

VCÖ (Wien, 1. Oktober 2019) - **Die Zahl der Verkehrstoten ist heuer in Oberösterreich deutlich gestiegen, macht der VCÖ aufmerksam. In den ersten neun Monaten kamen laut BMI bereits 71 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben**, um fünf mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres (Daten am Ende der Aussendung). Die meisten Todesopfer waren im Bezirk Vöcklabruck zu beklagen. Auch österreichweit ist die Zahl der Todesopfer mit 315 hoch. Es sind verstärkte Maßnahmen gegen die Hauptunfallursachen zu hohes Tempo sowie Ablenkung und Unachtsamkeit nötig, betont der VCÖ.

Die Zahl der Verkehrstoten ist in Oberösterreich erneut gestiegen. Bereits 71 Menschen wurden seit Jahresbeginn bei Verkehrsunfällen getötet, um fünf mehr als in den ersten neun Monaten des Vorjahres, macht der VCÖ aufmerksam. Dabei war bereits im Vorjahr die Zahl der Verkehrstoten hoch. Am Jahresende waren 96 Todesopfer zu beklagen. Zum Vergleich: Im gesamten Jahr 2014 kamen 75 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben.

In Oberösterreich weist der Bezirk Vöcklabruck mit elf die höchste Anzahl an Verkehrstoten auf, in den Bezirken Ried und Linz-Land kamen jeweils acht Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben, berichtet der VCÖ. Die niedrigste Anzahl an Verkehrstoten war in den ersten drei Quartalen in Linz, Steyr und im Bezirk Grieskirchen zu verzeichnen, wo jeweils eine Person im Straßenverkehr ums Leben kam.

Österreichweit forderte der Straßenverkehr laut vorläufigen Daten des BMI 315 Todesopfer. Die Hauptursachen der tödlichen Unfälle waren zu hohes Tempo sowie Ablenkung und Unachtsamkeit.

Wie hoch die Opferzahl in Österreich ist, zeigt der Vergleich mit der Schweiz, wo im gesamten Vorjahr 233 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben kamen. "In der Schweiz gibt es niedrigere Tempolimits. Tempo 80 auf Freilandstraßen, Tempo 120 auf Autobahnen und im Ortsgebiet erhöhen zahlreiche Begegnungszonen und Verkehrsberuhigung die Verkehrssicherheit", erklärt VCÖ-Sprecher Christian Gratzner. Zudem gibt es beim Überschreiten von Tempolimits in der Schweiz keine Toleranzgrenze. Maßnahmen, die auch in Österreich viele Menschenleben retten würden.

Die Schweiz profitiert zudem vom dichten Bahnnetz. Das Unfallrisiko im Auto ist um ein Vielfaches höher als mit der Bahn. "Ein dichteres Öffentliches Verkehrsnetz mit häufigeren Verbindungen bringt Österreich nicht nur seinen Klimazielen näher, sondern auch seinen Verkehrssicherheitszielen", betont VCÖ-Sprecher Gratzner.

Derzeit droht Österreich seine Verkehrssicherheitsziele weit zu verfehlen. Im kommenden Jahr soll die Zahl der Verkehrstoten um mindestens 50 Prozent niedriger sein als im Schnitt der Jahre 2008 bis 2010. Das bedeutet weniger als 312 Verkehrstote - und damit weniger als heuer in den ersten neun Monaten. "Das Verfehlen von Verkehrssicherheitszielen kostet Menschenleben. Umso wichtiger und dringender ist es, wirksame Maßnahmen, die in den sicheren Staaten Europas bereits gang und gäbe sind, endlich auch in Österreich umzusetzen", betont VCÖ-Sprecher Gratzner. Dazu gehört unter anderem die Aufnahme von Handy am Steuer ins Vormerksystem, betont der VCÖ.

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzner 01 8932697 oder 0699 18932695

VCÖ: Heuer mehr Verkehrstote in Oberösterreich (Anzahl Verkehrstote in Oberösterreich in den ersten drei Quartalen)

1.1. bis 30. 9. 2019: 71 Verkehrstote (vorläufige Daten)

1.1. bis 30. 9. 2018: 66 Verkehrstote (endgültige Daten)

1.1. bis 30.9. 2017: 66 Verkehrstote

1.1. bis 30.9. 2016: 69 Verkehrstote

1.1. bis 30.9. 2015: 67 Verkehrstote

1.1. bis 30.9. 2014: 59 Verkehrstote

Quelle: VCÖ 2019

VCÖ: Die meisten Verkehrstoten gab es heuer im Bezirk Vöcklabruck Anzahl Verkehrstote in Oberösterreich in den ersten drei Quartalen)

Bezirk Vöcklabruck: 11 Verkehrstote

Bezirk Linz-Land: 8

Bezirk Ried: 8

Bezirk Braunau: 7

Bezirk Urfahr-Umgebung: 5

Bezirk Rohrbach: 4

Wels Stadt: 4

Bezirk Gmunden: 3

Bezirk Kirchdorf: 3

Bezirk Perg: 3

Bezirk Steyr-Land: 3

Bezirk Wels-Land: 3

Bezirk Eferding: 2

Bezirk Freistadt: 2

Bezirk Schärding: 2

Bezirk Grieskirchen: 1

Steyr Stadt: 1

Linz Stadt: 1

Quelle: Land OÖ, VCÖ 2019

VCÖ: In drei Bundesländern nahm Zahl der Verkehrstoten heuer zu (Anzahl Verkehrstote 1.1. bis 30.9. 2019, in Klammer 1.1. bis 30.9. 2018)

Niederösterreich: 73 Verkehrstote (84 Verkehrstote)

Oberösterreich: 71 (66 Verkehrstote)

Steiermark: 57 (57 Verkehrstote)

Burgenland: 25 (8 Verkehrstote)

Salzburg: 25 (23)

Tirol: 25 (30)

Kärnten: 19 (23)

Vorarlberg: 11 (13)

Wien: 9 (13)

Quelle: BMI, VCÖ 2019

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzer 01 8932697 oder 0699 18932695

VCÖ-Medieninformation

Oberösterreich | Verkehrssicherheit | Unfallbilanz | VCÖ

Heuer in Oberösterreich bereits 80 Verkehrstote – Erhöhte Unfallgefahr in dunkler Jahreszeit!

- **VCÖ für Tempo 30 statt 50 im Ortsgebiet sowie mehr sichere Geh- und Radwege**

VCÖ (Wien, 8. November 2019) – **Seit Jahresanfang wurden in Oberösterreich bereits 80 Menschen bei Verkehrsunfällen getötet, informiert der VCÖ (Daten am Ende der Aussendung). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Verkehrstoten gestiegen. Der VCÖ erinnert daran, dass gerade in der dunklen Jahreszeit es wichtig ist, auf Sicht zu fahren. Das heißt konkret, Tempo verringern und mit erhöhter Aufmerksamkeit fahren.** Der VCÖ betont, dass mit Tempo 30 statt 50 im Ortsgebiet sowie sicheren Geh- und Radwegen zwischen Siedlungen und dem nächsten Ortsgebiet die Verkehrssicherheit erhöht werden kann.

„Der Lenker eines Fahrzeuges hat die Fahrgeschwindigkeit (...) den gegebenen Sichtverhältnissen anzupassen.“ Die Einhaltung von Paragraph 20 Absatz 1 der StVO (Straßenverkehrsordnung) ist in der dunklen Jahreszeit besonders wichtig, erinnert der VCÖ. „Immer wieder kommt es im Spätherbst zu schweren Verkehrsunfällen, weil trotz schlechter Sichtverhältnisse das Tempo nicht reduziert wurde. Für die Sicherheit insbesondere von Fußgängerinnen und Fußgänger wäre es wichtig, im Ortsgebiet Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit einzuführen. Tempo 50 soll nur dort erlaubt sein, wo es aus Sicht der Verkehrssicherheit zulässig ist“, betont VCÖ-Sprecher Christian Gratzer.

In Oberösterreich kamen heuer bereits 80 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben, um vier mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres und mehr als im gesamten Jahr 2014, als 75 Verkehrstote zu beklagen waren. Oberösterreich verzeichnet nach Niederösterreich, wo heuer 82 Menschen im Straßenverkehr ums Leben kamen, die zweithöchste Opferzahl. Österreichweit kamen seit Jahresanfang 358 Menschen kamen seit Jahresanfang bei Verkehrsunfällen in Österreich ums Leben, informiert der VCÖ.

Von seinem Verkehrssicherheitsziel – weniger als 312 Verkehrstote im Jahr 2020 - ist Österreich weit entfernt. Zum Vergleich: Die Schweiz verzeichnete im gesamten Vorjahr 233 Verkehrstote. Der VCÖ sieht die kommende Bundesregierung gefordert, verstärkte Verkehrssicherheitsmaßnahmen umzusetzen. Vor allem gegen die Hauptunfallursachen, zu hohes Tempo sowie Ablenkung und Unachtsamkeit, ist stärker als bisher vorzugehen.

Darüber hinaus sind auch präventive Maßnahmen zu verstärken. So können Nacht- und Discobusse schwere Unfälle von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verhindern. „Da das Unfallrisiko mit Pkw insgesamt um ein Vielfaches höher ist als mit Bahn und Bus erhöht auch ein dichteres öffentliches Verkehrsnetz mit häufigeren Verbindungen die Verkehrssicherheit, wie das Beispiel Schweiz zeigt“, stellt VCÖ-Sprecher Gratzler fest.

Ein großes Sicherheitsrisiko sind in den Regionen fehlende Geh- und Radwege zwischen Siedlungen und dem nächstgelegenen Ortsgebiet. Jahr für Jahr kommt es zu schweren Unfällen, weil Personen, die am Straßenrand gehen, angefahren werden.

Der VCÖ drängt auf die rasche Beseitigung dieser Sicherheitsmängel, indem Siedlungen mit dem nächsten Ortsgebiet mit baulich getrennten Geh- und Radwegen verbunden werden.

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzler 01 8932697 oder 0699 18932695

VCÖ: Verkehrsunfälle forderten heuer bereits 358 Todesopfer (Anzahl Verkehrstote in Österreich 1.1. bis 7. 11. 2019)

Niederösterreich: 82 Verkehrstote

Oberösterreich: 80 Verkehrstote

Steiermark: 64 Verkehrstote

Burgenland: 30 Verkehrstote

Tirol: 30 Verkehrstote

Salzburg: 27 Verkehrstote

Kärnten: 22 Verkehrstote

Vorarlberg: 14 Verkehrstote

Wien: 9 Verkehrstote

Österreich: 358

Quelle: BMI, VCÖ 2019

Medieninformation

Oberösterreich | Verkehr | Verkehrssicherheit | Kinder | VCÖ

In Oberösterreich heuer bereits drei Kinder bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen

- **Kindgerechte Verkehrsplanung in Gemeinden und Städten umsetzen**

VCÖ (Wien, 6. Dezember 2019) - **Sehr traurige Unfallbilanz für Oberösterreich: Heuer verloren bereits drei Kinder bei Verkehrsunfällen ihr Leben, macht der VCÖ aufmerksam. Das ist die höchste Opferzahl seit dem Jahr 2010. Zudem wurden seit dem Jahr 2015 mehr als 2.000 Kinder bei**

Verkehrsunfällen verletzt. Der VCÖ fordert verstärkte Maßnahmen für ein kindgerechtes Verkehrssystem, wie mehr Verkehrsberuhigung und niedrigeres Tempo.

Diese Unfallbilanz ist sehr traurig. Das Leben von drei Kindern wurde heuer in Oberösterreich bei Verkehrsunfällen ausgelöscht. Zwei Kinder wurden als Fußgänger von Autos tödlich verletzt, ein 14-jähriges Mädchen fuhr am Moped mit, das von einem Pkw mit überhöhter Geschwindigkeit gerammt wurde.

Die Anzahl der tödlichen Kinderunfälle im Straßenverkehr ist heuer die höchste seit dem Jahr 2010, macht der VCÖ aufmerksam. Auch damals starben drei Kinder bei Verkehrsunfällen. In den vergangenen fünf Jahren kam es in Wels sowie in den Bezirken Braunau, Freistadt, Linz Land, Rohrbach, Urfahr-Umgebung und Vöcklabruck zu tödlichen Kinderunfällen.

Auch die Anzahl der verletzten Kinder ist hoch. Seit dem Jahr 2015 wurden mehr als 2.000 Kinder bei Verkehrsunfällen verletzt. Es braucht daher verstärkte Maßnahmen für ein kindgerechtes Verkehrssystem, betont der VCÖ. Im Ortsgebiet Tempo 30 statt 50 und mehr Verkehrsberuhigung, insbesondere dort, wo viele Kinder unterwegs sind, wie in Wohngebieten, im Umfeld von Schulen und Kinderspielflächen.

Zudem ist eine Ausweitung des Halte- und Parkverbots vor Schutzwegen von derzeit fünf auf zumindest zehn Meter dringend nötig. "Parkt ein Lieferwagen oder hoher SUV in nur fünf Meter Abstand vor einem Schutzweg, kann dadurch Autofahrern die Sicht auf Kinder verstellt werden, die die Straße überqueren möchten. Deshalb ist das Halte- und Parkverbot vor Schutzwegen auszuweiten", betont VCÖ-Sprecher Gratzner.

Der VCÖ erinnert zudem an den Grundsatz der Straßenverkehrsordnung, dass Kinder im Straßenverkehr immer und überall Vorrang haben. Der Paragraph 29 a der StVO besagt, dass Kindern, die eine Fahrbahn erkennbar überqueren wollen, das unbehinderte Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen ist.

"Die mangelnde Aufmerksamkeit, vor allem die Ablenkung durch Handy am Steuer ist ein zunehmendes Sicherheitsproblem im Straßenverkehr. Wer mit dem Handy am Ohr telefoniert, reagiert so langsam wie ein Altkolenker mit 0,8 Promille. Die Strafhöhe von 50 Euro steht in keinem Verhältnis zur Gefährlichkeit dieses Delikts", fordert VCÖ-Sprecher Gratzner die Aufnahme von Handy am Steuer ins Vormerksystem. Zudem braucht es verstärkte Bewusstseinskampagnen und mehr Kontrollen.

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzner, (01) 8932697, (0699)18932695

Unter www.vcoe.at/zusendungen erfahren Sie, warum Sie diese Nachricht erreicht hat. Wenn Sie keine Zusendung mehr erhalten möchten, einfach E-Mail an christian.gratzner@vcoe.at senden. Die Datenschutzerklärung des VCÖ finden Sie auf www.vcoe.at/datenschutz.

VCÖ: Anstieg der tödlichen Kinderunfälle in Oberösterreich (Anzahl bei Verkehrsunfällen getöteten Kinder (0 - 14 Jahre))

1.1.- 5.12.2019: 3

Jahr 2018: 1

Jahr 2017: 2

Jahr 2016: 1

Jahr 2015: 2

Jahr 2014: 2

Jahr 2013: 2

Jahr 2012: 1

Jahr 2011: 2

Jahr 2010: 3

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2019

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzer, (01) 8932697, (0699)18932695

VCÖ-Medieninformation

Oberösterreich | Verkehrssicherheit | Unfallbilanz | VCÖ

In Oberösterreich leichter Rückgang bei Verkehrstoten -aber bereits 88 Todesopfer

- **Höchste Anzahl im Bezirk Vöcklabruck - Österreichweit mehr Verkehrstote**
- **Verstärkte Maßnahmen gegen Schnellfahren und Ablenkung nötig**

VCÖ (Wien, 20. Dezember 2019) - Bereits 88 Menschen kamen seit Jahresanfang bei Verkehrsunfällen in Oberösterreich ums Leben, informiert der VCÖ. Das sind zwar um fünf weniger als zur gleichen Zeit des Vorjahres, aber um 13 mehr als im Jahr 2014 (Daten am Ende der Aussendung). Die meisten tödlichen Unfälle gab es heuer im Bezirk Vöcklabruck. Österreichweit ist die Zahl der Verkehrstoten sogar gestiegen. Der VCÖ spricht sich für verstärkte Maßnahmen gegen die Hauptunfallursachen zu hohes Tempo und Ablenkung aus.

Der Blutzoll im Straßenverkehr ist nach wie vor hoch. Bereits 88 Menschen verloren heuer in Oberösterreich wegen Verkehrsunfällen ihr Leben, macht der VCÖ aufmerksam. Zur gleichen Zeit des Vorjahres waren es 93 Todesopfer, am Jahresende waren 96 Verkehrstote zu beklagen. Im Bundesländer-Vergleich ist die Zahl der Verkehrstoten nur in Niederösterreich mit 91 höher als in Oberösterreich. In der Steiermark kamen 67 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben, informiert der VCÖ.

Innerhalb Oberösterreichs gab es im Bezirk Vöcklabruck die meisten tödlichen Unfälle, zwölf Menschen verloren wegen Verkehrsunfällen ihr Leben. Sehr hoch war die Zahl der Todesopfer auch im Bezirk Linz-Land (neun) sowie in den Bezirken Ried und Braunau (jeweils acht), berichtet der VCÖ. Die wenigsten Todesopfer verzeichneten Linz und die Bezirke Eferding und Grieskirchen mit zwei und Steyr, wo eine Person tödlich verunglückte.

Österreichweit ist die Zahl der Verkehrstoten sogar gestiegen. Bereits 398 Menschen wurden bei Verkehrsunfällen getötet, im Vorjahr waren es zur gleichen Zeit nach vorläufigen Zahlen 390 Todesopfer. Am Jahresende waren es 409 Verkehrstote, nach 414 im Jahr 2017. "In den vergangenen zwei Jahren hat es Österreich verabsäumt, Maßnahmen zu setzen, die zu einer Reduktion der schweren Verkehrsunfälle führt", stellt VCÖ-Sprecher Christian Gratzer fest. Vom

Verkehrssicherheitsziel - weniger als 312 Todesopfer im Jahr 2020 - ist Österreich derzeit weit entfernt.

Besonders besorgniserregend: Die Zahl der Kinder, deren Leben bei Verkehrsunfällen ausgelöscht wurde, ist in Österreich von drei im Vorjahr heuer auf 16 gestiegen, macht der VCÖ aufmerksam. Im Jahr 2017 waren acht Todesopfer zu beklagen. Auch die Zahl der tödlichen Fußgängerunfälle ist gestiegen, von 47 im Vorjahr auf bereits 57 heuer. Rund die Hälfte der Todesopfer waren Seniorinnen und Senioren.

"Die nächste Bundesregierung muss bei der Verkehrssicherheitsarbeit einen Schwerpunkt auf die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer setzen. Wir brauchen kindgerechtes und ein seniorengerechtes Verkehrssystem", betont VCÖ-Sprecher Gratzner. Konkret heißt das im Ortgebiet Tempo30 statt 50 und mehr Verkehrsberuhigung. Tempo 50 soll innerorts nur dort erlaubt sein, wo es aus Sicht der Verkehrssicherheit zulässig ist.

Zudem sind verstärkte Maßnahmen gegen Handy am Steuer zu setzen. Wer mit dem Handy am Ohr telefoniert, reagiert so schlecht, wie ein Alkolenker mit 0,8 Promille. Wer SMS schreibt oder im Internet surft, ist bis zu zwei Sekunden im Blindflug unterwegs. "Die Strafhöhe von 50 Euro steht in keinem Verhältnis zur massiven Gefährdung, die dadurch ausgelöst wird", fordert VCÖ-Sprecher Gratzner die Aufnahme von Handy am Steuer ins Vormerksystem.

Sehr wichtig sind auch präventive Maßnahmen. Das Unfallrisiko mit Auto oder Moped und Motorrad ist um ein Vielfaches höher als mit dem Öffentlichen Verkehr. Mit mehr Bahn- und Busverbindungen und der Verlagerung von Autofahrten auf den Öffentlichen Verkehr kann die Verkehrssicherheit erhöht werden, gleichzeitig kommt Österreich seinen Klimazielen einen Schritt näher.

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzner 01 8932697 oder 0699 18932695

VCÖ: Leichter Rückgang - aber weiterhin hoher Blutzolle auf Oberösterreichs Straßen (Anzahl Verkehrstote in Oberösterreich)

(Anzahl Verkehrstote im Oberösterreich)

1.1. bis 19.12.2019: 88 Verkehrstote (vorläufige Daten)

1.1. bis 19.12.2019: 93 Verkehrstote (vorläufige Daten)

Jahr 2018: 96 Verkehrstote (endgültige Daten)

Jahr 2017: 82 Verkehrstote

Jahr 2016: 90 Verkehrstote

Jahr 2015: 88 Verkehrstote

Jahr 2014: 75 Verkehrstote (bisher niedrigste Anzahl an Verkehrstoten)

Jahr 2013: 99 Verkehrstote

Jahr 2012: 93 Verkehrstote

Jahr 2011: 103 Verkehrstote

Jahr 2010: 116 Verkehrstote

Quelle: BMI, Statistik Austria, VCÖ 2019

VCÖ-Medieninformation

Oberösterreich | Verkehrssicherheit | Unfallbilanz | VCÖ

In Oberösterreich im Vorjahr leichter Rückgang bei Verkehrstoten -aber 88 Todesopfer

- **Österreichweit mehr Verkehrstote - verstärkte Maßnahmen gegen zu hohes Tempo und Ablenkung nötig**

VCÖ (Wien, 1. Jänner 2020) - **Im Jahr 2019 verloren 88 Menschen ihr Leben bei Verkehrsunfällen in Oberösterreich, um acht weniger als nach endgültigen Daten im Jahr 2018, macht der VCÖ aufmerksam. Österreichweit ist die Zahl der Verkehrstoten gestiegen.** Der VCÖ sieht die kommende Bundesregierung gefordert, verstärkte Maßnahmen gegen die Hauptunfallursachen zu hohes Tempo sowie Ablenkung und Unachtsamkeit umzusetzen. Handy am Steuer soll endlich auch in Österreich ins Vormerkssystem aufgenommen werden.

Der Blutzoll im Straßenverkehr ist nach wie vor hoch. In Oberösterreich kamen im Vorjahr 88 Menschen bei Verkehrsunfällen ihr Leben. Im Vorjahr waren nach endgültigen Daten 96 Todesopfer zu beklagen. Im Jahr 2017 gab es in Oberösterreich 82 Verkehrstote, im Jahr 2014 verzeichnete Oberösterreich die bisher niedrigste Anzahl an Verkehrstoten mit 75, informiert der VCÖ.

Im Bundesländer-Vergleich war die Zahl der Todesopfer nur in Niederösterreich mit 98 höher, in der Steiermark kamen 68 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben.

Österreichweit ist die Zahl der Verkehrstoten statt zu sinken wieder gestiegen. 410 Menschen kamen laut vorläufiger Unfallbilanz des BMI bei Verkehrsunfällen ums Leben. Im Jahr 2018 gab es laut vorläufigen Daten des BMI vom 1. Jänner 400 Verkehrstote, nach endgültigen Daten der Statistik Austria stieg die Zahl der Todesopfer auf 409, informiert der VCÖ. Auch für heuer ist ein weiterer Anstieg zu befürchten.

Österreich ist damit sehr weit von seinen Verkehrssicherheitszielen entfernt. Im Jahr 2020 soll die Zahl der Verkehrstoten auf unter 312 sinken. "Dieses Ziel ist nur erreichbar, wenn auf Bundesebene deutlich stärker als bisher gegen die Hauptursachen der tödlichen Unfälle - zu hohes Tempo sowie Ablenkung und Unachtsamkeit - vorgegangen wird", stellt VCÖ-Sprecher Christian Gratzer fest.

Vorbild kann dabei die Schweiz sein. Im Vergleich zur Schweiz kommen in Österreich fast doppelt so viele Menschen im Straßenverkehr ums Leben. "In der Schweiz gibt es niedrigere Tempolimits. Tempo 80 auf Freilandstraßen, Tempo 120 auf Autobahnen und im Ortsgebiet erhöhen zahlreiche Begegnungszonen und Verkehrsberuhigung die Verkehrssicherheit", erklärt VCÖ-Sprecher Gratzer. Zudem gibt es beim Überschreiten von Tempolimits in der Schweiz keine Toleranzgrenze. Maßnahmen, die auch in Österreich viele Menschenleben retten würden.

Die Schweiz profitiert zudem vom dichten Bahnnetz. Das Unfallrisiko im Auto ist um ein Vielfaches höher als mit der Bahn. "Ein dichteres Öffentliches Verkehrsnetz mit häufigeren Verbindungen bringt Österreich auch seinen Verkehrssicherheitszielen näher", sieht VCÖ-Sprecher Gratzer die kommende Bundesregierung gefordert, mehr als bisher in den Ausbau und die Verbesserung des Öffentlichen Verkehrs zu investieren.

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzer, 0699 18932695

VCÖ: Leichter Rückgang - aber weiterhin hoher Blutzoll auf Oberösterreichs Straßen (Anzahl Verkehrstote in Oberösterreich)

Jahr 2019 (vorläufige Daten BMI): 88 Verkehrstote

Jahr 2018 (endgültige Daten): 96 Verkehrstote

Jahr 2017: 82 Verkehrstote

Jahr 2016: 90 Verkehrstote

Jahr 2015: 88 Verkehrstote

Jahr 2014: 75 Verkehrstote (bisher niedrigste Anzahl an Verkehrstoten)

Jahr 2013: 99 Verkehrstote

Jahr 2012: 93 Verkehrstote

Jahr 2011: 103 Verkehrstote

Jahr 2010: 116 Verkehrstote

Quelle: BMI, Statistik Austria, VCÖ 2020

+++++

Für Rückfragen stehe ich jeweils unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße

Christian Gratzner

VCÖ-Kommunikation